Reinach: neblig-trüb und doch sehr sonnig

rc. Auch wenn es die richtige Sonne für einmal nicht durch den dichten Nebel geschafft hat, zeigte sich der Reinacher Markt gestern wiederum von der farbenfrohen Seite. Kein Wunder, denn auf den schönen Markt und die vielen Begegnungen darf man sich jedes Mal aufs Neue freuen. Unter den Markttreibenden war auch die Klasse S3b ausfindig zu machen, die mit allerlei Gebäck die Klassenkasse aufzubessern wusste. Aus dem Seetal reiste Salome Baumann mit ihrem «Nähstübli» an, während es Künstler «Meevis» mit seinen Zauberwürfeln von der Beinwiler Anhöhe her nicht so weit hatte. Etwas weiter her kommt Heinz Peter, nämlich aus Däniken. Seit 40 Jahren ist er Marktfahrender und sucht nun für seinen grossen Marktwagen einen Nachfolger. Fröhliche Begegnungen gab es auch beim Anstehen an den vielen Food-Wagen – so schien am Reinacher Markt also doch noch ein bisschen die Sonne. (Bilder: Remo Conoci)

Menziken: Neues Angebot des Asana Spitals

Neu: Gastroenterologische Versorgung

Das Asana Spital Menziken bietet seit November neu eine gastroenterologische Versorgung an. Mit Dr. med. Patric Micha Urfer, Aarau, konnte ein erfahrener Gastroenterologe als Konsiliararzt gewonnen werden.

(Mitg.) Das Asana Spital Menziken baut sein Leistungsangebot weiter aus. Ab sofort können Patientinnen und Patienten für gastroenterologische Untersuchungen und Behandlungen zugewiesen werden.

Mit Herrn Dr. med. Patric Micha Urfer, Facharzt für Gastroenterologie und Allgemeine Innere Medizin, Mitglied der FMH, konnte ein ausgewiesener Spezialist als Konsiliararzt gewonnen werden. Herr Dr. Urfer verfügt über langjährige Erfahrung in seinem Fachgebiet, unter anderem auch als leitender Arzt Gastroenterologie an der Medizinischen Universitätsklinik des Kantonsspitals Baselland in Liestal. In den letzten zwei Jahren arbeitete Dr. Urfer im Gastrozentrum an der Hirslanden Klinik Aarau. Seit 1. September 2019 übt er eine selbständige Praxistätigkeit in Aarau aus.

Dr. med. Patric Micha Urfer: *Der Gastroenterologe ist neu Konsiliararzt des Spitals Menziken.*

Noch bedarfsgerechtere Grundversorgung

Mit dem neuen Angebot kann das Asana Spital Menziken die Grundversorgung der Region aargauSüd sowie angrenzender Gebiete noch bedarfsgerechter sicherstellen und sich als Gesundheitszentrum weiter etablieren. Künftig können Patientinnen und Patienten mit gastroenterologischen Problemen/Krankheiten in enger Zusammenarbeit unserer Fachärzte noch besser vor Ort versorgt werden. Die chirurgische Grundversorgung erfolgt im Asana Spital Menziken durch Dr. med. Markus Cober, Chefarzt Chirurgie, und sein Team. Die internistische Betreuung durch Dr. med. Slava Kraljevic, Chefärztin Innere Medizin, und ihr Team.

Seit November ist Urfer zudem auch als Belegarzt der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie des Kantonsspitals Aarau (KSA) tätig und wird seine Patientinnen und Patienten teilweise auch persönlich am KSA betreuen.

Durch diese Verbindung mit seinem langjährigen Partner KSA entsteht für die ans Asana Spital Menziken zugewiesenen Patientinnen und Patienten mit entsprechenden Diagnosen eine optimale Zusammenarbeit, welche die Grund- bis hin zur spezialisierten und hochspezialisierten Versorgung in einem aufeinander abgestimmten Patientenpfad in hoher Qualität sicher stellt.

Stimmen und Standpunkte

«Freude herrscht» in Beinwil am See: *Gemeindeammann Peter Lenzin (links), Patrizia Rehmann und Hannes Eichenberger vom Verein Zeitreisen haben den Original-Werbepoststempel von Beinwil am See «in Sicherheit» gebracht.* *(Bilder: msu.)*

Der Freitag, 13. September, war für **Beinwil am See** insofern ein Schicksalstag, als die Poststelle beim Bahnhof ihre Türen für immer geschlossen hat. Seither bietet der Volg-Laden eine Postagentur an, «die beste aller möglichen **Kompromisslösungen**», wie der Gemeinderat feststellt. Von den «guten alten Zeiten» zeugt einzig noch das Postgebäude am angestammten Platz … und der **original Poststempel** Beinwil am See. Es handelt sich dabei um einen **Werbestempel**, dessen Motiv aus dem stilisierten Kirchturm, dem Schul- und Gemeindehaus mit Türmchen sowie drei symbolischen Segeln zusammengesetzt ist, die auf den nahegelegenen Hallwilersee hindeuten. Dieses Unikat, zu vergleichen mit einer **dörflichen Visitenkarte,** wurde ab 1983 verwendet. Der Werbestempel dürfte in den vergangenen Jahrzehnten x-tausendfach auf Briefmarken und anderen postalischen Dokumenten «aufgedruckt» worden sein und damit den Namen Beinwil am See in die grosse **weite Welt** hinausgetragen haben.

*

Mit der Schliessung der Böjuer Post hatte dann der gute alte Werbestempel ebenfalls ausgedient. Der **Verein Zeitreisen** reagierte schnell und bemühte sich um die Sicherstellung dieses einmaligen **Zeitzeugen**. Mit dem Ziel, die an einem massiven Holzgriff befestigte, seitenverkehrte Matrize unbedingt der **Nachwelt** zu erhalten. Unterstützung erhielten die «Zeitreisenden» vom Gemeinderat, nachdem eine erste offizielle Anfrage bei der Post **relativ zurückhaltend** und mit wenig Begeisterung beantwortet wurde. Eine Reaktion, die wiederum kaum erstaunt. Mit dem Gemeinderat im «Rücken» kam schliesslich erneut Bewegung in die Sache. So fand der begehrte Werbestempel, für die Post offenbar so «heilig» wie eine kirchliche **Reliquie,** den Weg über Lenzburg und Bern wieder ins Seetal und schliesslich nach Beinwil am See. Nicht etwa als Wiedergutmachungsversuch für die «verlorene» Poststelle, sondern grosszügigerweise als bedingungsloses Geschenk.

*

Nun befindet sich der Werbestempel also im Besitz der Gemeinde Beinwil am See. Dies zur Freude und Genugtuung von Gemeindeammann Peter Lenzin und des Co-Präsidiums Vereins Zeitreisen, Patrizia Rehmann und Hannes Eichenberger. Sie durften das begehrte Stück als Leihgabe zu treuen Handen übernehmen und werden ihm im Vereinsarchiv einen Ehrenplatz zuweisen. Sie stören sich auch nicht daran, dass die Post das **Zählwerk** mit dem Datum zuvor aus der Stempelmatrize entfernt hat. Somit kam Böju zu einer Art **Vorweihnachtsgeschenk**, das man sich bei genauer Betrachtung eigentlich gar nie wünschte. Viel lieber hätte man noch eine traditionelle Schalterpost im Dorf als nur ein **nettes Überbleibsel** dieses einst geschätzten und für eine Gemeinde wichtigen Dienstleistungs-betriebes. Trotzdem scheint die Aushändigung des Werbepoststempels so etwas wie ein **versöhnlicher Ausklang** in der hefig umstrittenen Postgeschichte zu sein. Auf die Frage, ob denn die Freigabe des Unikats durch die PTT mit allfälligen **Kosten** verbunden war, antwortete der Gemeindeammann mit einer ansatzweisen Ironie: «Nein, bisher noch nicht…»

*

Mehr als nur eine gefälliges Dekorations- bzw. historisches Schaustück ist der «neue alte» **Brunnen** vor dem Reinacher Gasthof Schneggen. Hier plätschert seit ein paar Tagen kein blosses Pseudo- oder Symbolwasser aus der Röhre, sondern **frisches Trinkwasser!** «Daumen also hoch!» meint auch der Gemeindeammann Martin Heiz. Er wie praktisch alle Reinacher und wohl auch die meisten Passanten sind vom neuen Gesamtbild, wie es sich neuerdings vor dem Reinacher Wahrzeichen mit dem alten Berner Brunnen präsentiert, im schönsten Sinne des Wortes **angetan**. Wie im WB Wynentaler Blatt bereits an anderer Stelle zu lesen war, rinnt das Brunnenwasser nicht einfach in die Kanalisation, sondern es nimmt einen wesentlich **ökologischeren Weg**: es versickert im Boden und wird somit dem Kreislauf wieder unmittelbar eingespiesen. Der Sommer und damit die durstigen Tage können also kommen – in Reinach fliesst der Durstlöscher **gratis und franko ab Röhre**. Doch bevor wir jetzt bereits vom Sommer sprechen, freuen wir uns auf die bevorstehenden Weihnachtstage. Und hoffentlich auf einen Winter, der diesen Namen auch verdient und uns zu den Festtagen hin das Landschaftsbild mit seiner weissen Pracht entsprechend märchenhaft verschönert. ***msu.***

Frisches Trinkwasser: *Direkt ab Brunnenröhre vor dem Reinacher Wahrzeichen Schneggen.* *(Bild: msu.)*